



Faktenblatt Bremen

Der Faktencheck Rücken der Bertelsmann Stiftung hat die Entwicklung der stationären Versorgung von Patienten mit Rückenbeschwerden im Zeitraum von 2007 bis 2015 untersucht (Informationen zu Daten und Methodik s. letzte Seite). Bundesweit haben Krankenhausaufenthalte aufgrund von Rückenbeschwerden und Operationen an der Wirbelsäule deutlich zugenommen. Es gibt große regionale Unterschiede zwischen Kreisen und Bundesländern. Dieses Faktenblatt fasst wichtige Ergebnisse für Bremen zusammen.

Zahl der operativen Eingriffe an der Wirbelsäule¹ in Bremen unterdurchschnittlich

- Bei der **Entfernung von Bandscheibengewebe (OPS 5-831)** liegt das Bundesland Bremen mit 134 Eingriffen je 100.000 Einwohner im Bundesländervergleich auf dem 15. Rang² (Durchschnitt Deutschland 199 / Max. 261; Min. 122). In der Stadt Bremen wurde dieser Eingriff 119-mal je 100.000 Einwohner durchgeführt, in Bremerhaven 213-mal. Während in Bremerhaven die Anzahl der Eingriffe um elf Prozent zugenommen hat, ist sie in der Stadt Bremen um sieben Prozent gesunken.
- Das Bundesland Bremen liegt bei der **Entfernung knöcherner Anbauten am Wirbelkanal – Knöcherner Dekompression (OPS 5-839.6)** mit 114 Eingriffen je 100.000 Einwohner auf dem 13. Rang im Bundesvergleich (Durchschnitt Deutschland 155 / Max. 217; Min. 96). Bei Patienten in Bremerhaven wurde dieser operative Eingriff mit 139 je 100.000 Einwohner häufiger durchgeführt als in der Stadt Bremen (108-mal je 100.000 Einwohner). Seit 2007/2008 hat die Zahl der Eingriffe in Bremerhaven um 174 Prozent zugenommen, in der Stadt Bremen um 45 Prozent.
- Bei dem Eingriff **Verblockung/Versteifung von Wirbelkörpern – Spondylodese (OPS 5-836)** liegt das Bundesland Bremen mit 82 Eingriffen je 100.000 Einwohner auf dem 15. Rang der Bundesländer (Durchschnitt Deutschland 102 / Max. 140; Min. 77). In der Stadt Bremen wurde dieser Eingriff 77-mal je 100.000 Einwohner durchgeführt, in Bremerhaven 103-mal.

Patienten mit Rückenbeschwerden kommen in Bremen seltener ins Krankenhaus als in anderen Bundesländern

- Im Bundesland Bremen liegt die **Krankenhaushäufigkeit (ausgewählte Hauptdiagnosen³)** mit 484 Aufhalten je 100.000 Einwohner im Bundesländervergleich auf dem 14. Rang (Durchschnitt Deutschland 701 / Max. 924; Min. 437).
- Die Krankenhaushäufigkeit bei den Diagnosen **Sonstige Spondylopathien (M48)** und **Rückenschmerzen (M54)** mit 124 (M48), bzw. 171 (M54) Aufhalten je 100.000 Einwohnern im Bundesländervergleich auf dem jeweils 13. Rang (**M48** Durchschnitt Deutschland 141 / Max. 176; Min. 94) (**M54** Durchschnitt Deutschland 286 / Max. 400; Min. 135).
- Mit der Diagnose **Sonstige Bandscheibenschäden (M51)** hat das Bundesland Bremen mit 150 Krankenhausaufhalten je 100.000 Einwohner die drittniedrigste Anzahl im Bundesvergleich (Durchschnitt Deutschland 213 / Max. 325; Min. 132).
- Bundesweit die zweitwenigsten Krankenhausaufenthalte (Rang 15) sind bei der Diagnose **Spondylose (M47)** mit 32 je 100.000 Einwohner zu beobachten (Durchschnitt Deutschland 61 / Max. 169; Min. 23).

¹ 5-831: Entfernung von Bandscheibengewebe, 5-836: Spondylodese, 5-839.6 Entfernung knöcherner Anbauten am Wirbelkanal - Knöcherner Dekompression (Klassifikation nach dem Operationen- und Prozedurenschlüssel (OPS))

² Der Rang bezieht sich auf den Platz in der Reihenfolge der Bundesländer. Die Rangfolge ist absteigend sortiert, jeweils vom höchsten zum niedrigsten Wert.

³ M54: Rückenschmerzen, M51: Sonstige Bandscheibenschäden, M48: Sonstige Spondylopathien, M47: Spondylose (Klassifikation nach ICD-10)

Angaben zu Daten und Methodik

Für diesen Faktencheck Rücken wurden Daten von rund fünf Millionen stationären Behandlungen aus den Jahren 2007 bis 2015 ausgewertet. Die Angaben im Faktenblatt beziehen sich auf den Zeitraum 2014/2015, bei Längsschnittbetrachtungen auf den Vergleich der Zeiträume 2007/2008 und 2014/2015. Die Daten zur regionalen Häufigkeit der Krankenhausaufenthalte und operativen Eingriffe sind standardisiert und haben einen Wohnortbezug, d. h., sie beziehen sich auf die Bevölkerung des jeweiligen Kreises.

Es handelt sich um alle Patienten, die mit einer der folgenden ICD-10-Hauptdiagnosen – unberücksichtigt blieben traumatische und entzündliche Erkrankungen sowie Erkrankungen der Halswirbelsäule – vollstationär aufgenommen wurden:

- M47: Spondylose (Gelenkverschleiß der Wirbelsäule)
- M48: Sonstige Spondylopathien (Veränderungen der Wirbel, oft mit Verengung des Rückenmarkkanals)
- M51: Sonstige Bandscheibenschäden
- M54: Rückenschmerzen

Bei den operativen Eingriffen wurden folgende drei Prozeduren (OPS-Codes) untersucht (während einer Operation können mehrere Prozeduren vorgenommen werden).

- OPS 5-831 – Entfernung Bandscheibengewebe
- OPS 5-836 – Verblockung/Versteifung von Wirbelkörpern (Spondylodese)
- OPS-5-839.6 – Entfernung knöcherner Anbauten am Wirbelkanal, die eine Verengung des Spinalkanals verursachen (knöcherne Dekompression)

Die Analysen zu rüchenschmerzbedingten Krankenhausaufenthalten und operativen Eingriffen wurden vom IGES Institut auf Grundlage der DRG-Statistik und Sonderauswertungen des Statistischen Bundesamtes durchgeführt. Die regionalen Daten haben einen Wohnortbezug und sind direkt standardisiert. Auf Anfrage können bundeslandbezogene Daten zur Verfügung gestellt werden.

Die Studien, Analysen und interaktive Karten des Faktencheck Rücken sind auf der Webseite www.faktencheck-ruecken.de zum Download eingestellt.

Datenbasis: Die Studienergebnisse stützen sich maßgeblich auf Sonderauswertungen des Statistischen Bundesamtes durch das IGES-Institut.

Kontakt: Claudia Haschke | Project Manager | Faktencheck Gesundheit
Programm Versorgung verbessern - Patienten informieren

Bertelsmann Stiftung | Carl-Bertelsmann-Straße 256 | 33311 Gütersloh
Telefon: +49 5241 81-81542 | Email: claudia.haschke@bertelsmann-stiftung.de